

# erlebnisorientierte Pädagogik

gefördert vom BAMF

es geht heute  
um:

Vertrauen in das Konzept aufzubauen  
und Anregungen zu erhalten

## Moderation

Marco Giese  
Projektleiter

## Gesprächs- regeln

30 sec Diskussionszeit

schriftlich diskutieren

kleine Sätze statt  
Stichworte

bei Unklarheiten,  
anderer Meinung  
blitzen



Vorname / Name	meine Funktion	tätig bei ...	aufgewachsen bin ich in ...
1 Harun Öznain	Präsident	Einwanderer- bund (EWB)	Elmshorn
2 Detlev Völler	Regional Koordinator	BAMF	Osna brück
3 Helmut Ahrens	Kreispräsident	Kreis	Hamburg - Wandsbek
4 Graf, Angelika	Betreuende Sachbearbeitung	BAMF	Freiburg
5 KRYSZYNA MICHALSKI	REFERENTIN	Paritätischer SH	Polen / Szczecin
6 Frejda Quairshi	Sozialarbeiterin	Stadt Uekersn	Uekersn
7 Miriam Mahmood	Ehrenamtskoordination	Stadt Uekersn	Pönn
8 Ernst Dietler Rossmann	Rentner, SPD- Politiker, VHS-Vorstander	→	Elmshorn
9 Dorota Wiese	Kursleiterin	EWB	Polen / Puck
10 Larissa Redecker	Teamleitung Amt für Soziales	Stadt Elmshorn	NRW
11 Olef Seiler	Öffentlichkeits- Arbeit	Sparkasse Elmshorn	Elmshorn



Vorname / Name	meine Funktion	tätig bei ...	aufgewachsen bin ich in ...
1 Hansjörg Mauch	Vizepräsident	EWB	Überlingen / B'see
2 Marco Giese	Projektleiter	EWB	Kiel
3 Katharina Kegel	Integrations- beauftragte	Stadt Pinnberg	Elmshorn
4 Axiom Beliakow	Dozent bei	bei Eub	ProkopiovsK
5 Ramazan Düzgün	Dozent	VHS Horst Elmshorn AWO Glücksstadt FBS	Kayseri / TR
6 Ruth Cymbalista	Migrations- beraterin	EWB	Darmstadt/Hessen
7 Mehtap Cağlar	Bundesvorsitzende	Töted	Berlin
8 Hayri Özcanın	Ehrenpräsident/ wiss. Berater	EWB	Gaziantep
9 Hanna Heinrich	Professorin für Sozial- u. Wirtschaftspsycholo- gie	Uni Regensburg	Regensburg
10 Rainer Geiger		Ernst-Klett Verlag	
11 Christiane Stutzke	Technischer Leiter	EWB	Elmshorn 3

Warum tun sich Zugewanderte bisweilen schwer, Kontakte mit Einheimischen zu finden?

Kulturelle und sprachliche Unsicherheiten

fehlendes Vertrauen auf beiden Seiten

wenn man aus Polen kam, fühlte man sich nicht gut genug gemacht

gegenseitige Vorurteile

bildungsferne Familie

fehlendes Wissen über Gemeinsamkeiten

unterschiedliche Akzeptanz

Zu wenig gemeinsame Erlebnisse



# So startet die Gruppe - am Beispiel Bewerbung -

## Thema

Wie können  
Bewerbungen optimiert  
werden?

## Ereignisbe- schreibung

eine Sendung zum  
Thema Bewerbung

von der Gruppe  
moderiert

anschließende  
Aussprache mit den  
geladenen Gästen

## Ziele

erkennen, worauf es bei  
Bewerbungen ankommt

sicheres Auftreten  
erreichen

sprachliche Sicherheit  
gewinnen

nicht Korrektheit

Mut zu reden

## Methode

filmische Interviews mit  
Migranten im Beruf

gefilmtes  
Bewerbungsgespräch mit  
einem Personalchef

ein Inhaltsposter:  
Was ist wichtig bei  
Bewerbungen

# die Eckpfeiler des Konzeptes

vom BAMF von 2023 bis 2025 gefördertes Projekt

## Ziele:

den Teilnehmenden von Integrationskursen ermöglichen

das Gelernte anzuwenden und auszubauen

den Kontakt zur Aufnahmegesellschaft zu verbessern

## Zielgruppe

ca 16 Teilnehmende

Aufenthaltstitel oder Bleibeperspektive

abgeschlossener Integrationskurs

Sprachkenntnisse auf B1 Niveau

## Methode

es geht um Sprache und Kontakte

hierfür eignet sich die erlebnisorientierte Pädagogik

ein Ereignis steht im Mittelpunkt eines Moduls

eine Diskussion über einen filmischen Beitrag zur Bewerbung

es wird mit Personalleiter darüber diskutiert

Lassen sich Erwachsene damit ansprechen?

es sollte keine Berufsvorbereitung sein

Konzeptentwurf

sprachliche Auswertung

Ereignis

Vertiefung/ Vorbereitung des Ereignisses



# So läuft ein Modul ab

das Konzept darf nicht in eine schulische Präsentation münden

mit allen Teilnehmer\*innen

sollte in 2 Stunden entwickelt werden

kein you tube Film über Bewerbungen

in Interaktion kommen

ein Kreislauf dauert etwa 2 Monate

die Teilnehmer\*innen können sich ändern

nicht jeder muss bei der Stange bleiben

pro Woche ca 2 Stunden Aufwand

Konzeptentwurf

sprachliche Auswertung

es geht eher um Sätze als um einzelne Wörter

Vertiefung/ Vorbereitung des Ereignisses

am besten in kleinen Gruppen

Ereignis

kann sehr unterschiedlich sein,

solle aber in einem Dialog erfolgen

nicht länger als 90! Dauern

# auf das Thema kommt es an

am Besten als Frage formulieren

dies soll nicht in schulischer Form bearbeitet werden

es sollte nicht zu Problemlösungsorientiert sein

Wie können wir soziale Netzwerke nutzen -

Wie werden Heimatländer?

Welche Migrationsprobleme - Schule - stellen sich?

Kommunikation zwischen Eltern / Lehrkräften

Was ist Ereignis / Erlebnis?

man soll Ereignisse vorbereiten, planen und durchführen

Ereignisse können sein

worauf kommt es bei Bewerbungen an?

Welche Sportangebote kann ich nutzen?

Wie entstehen Lokalnachrichten?

Wie können wir Freundschaften schließen?

was interessiert die Teilnehmenden?

die Teilnehmerinnen bestimmen selbst

welche sozialen Strukturen sind vorhanden?

Was gibt es an Angeboten?

Vereine?

Wie kommen Entscheidungen in der Stadt zustande?

Wie begegne ich Problemen mit der Behörde?

Wie kann ich die Umgebung kennen lernen?